

MARATHON JAHRBUCH



2021

**MARATHON
TRAILRUNNING**



Die einzige Möglichkeit, die der Hase hat, sich gegen seine Feinde zu wehren, ist abzuhausen. Deshalb kann er das auch besonders gut. Bis auf 70 km/h bringt er es, wenn er mal in Fahrt ist. Ursprünglich kommt der Hase aus Südamerika und Australien, heute ist er praktisch überall zu Hause. Am liebsten in Lönigen. Dort hat man ein ganzes Tal nach den Langohrigen benannt, um des armen Kerls zu gedenken, der sich totgelaufen hat, weil er von einem Igel bei einem Wettlauf übel reingelegt wurde. Seit 2003 gibt es sogar einen Gedächtnislauf, den sogenannten Hasetal-Marathon

Klaus Duwe

Wann kommst DU

Entweder es ist der 1. April oder der Duwe spinnt. Denkt ihr das? Gratuliere, dann habt ihr den Test bestanden und dürft weiterhin Marathon4you.de kostenlos nutzen.

Im Ernst, ...

... es gibt Orte, die würde man sicher nicht kennen, gäbe es dort nicht einen Marathonlauf. Lönigen gehört dazu. Hat man aber einmal den Weg ins Oldenburger Münsterland gefunden und das Laufest auf dem Marktplatz und im Hasetal genossen, kommt man wieder. Denn was hier abgeht, ist das Salz in der Marathon-suppe. Dass es sich um kein gigantisches Retorten-Event mit zigtausend Läufern und großem Promi-Rummel handelt, um das zahlungskräftige Sponsoren buhlen, ist klar. Aber in der Region ist man fest verankert. Sogar ein regionaler TV-Sender ist präsent.

Um so was aufziehen, braucht man auf dem Land Leute, die das ganze Jahr über ihre Freizeit opfern, Familien, die das nicht nur tolerieren, sondern tatkräftig unterstützen, Vereine, die für Freibier Hand anlegen, Firmen, die für nix Personal und Gerätschaft zur Verfügung stellen, und einen Bürgermeister, der

unbürokratisch Genehmigungen erteilt. Wer keine Aufgabe abbekommt, zieht sich nicht schmolend in die Kammer zurück, sondern steht an der Straße und feiert das Läufervolk, wie es sonst nur in den großen Städten (und dort auch nicht immer) vorkommt. Es will schon was heißen, wenn das nicht nur ein- oder zweimal funktioniert, sondern jetzt schon zehn Jahre.

Es versteht sich von selbst, dass man in einem 13.000-Einwohner-Städtchen keine langen Wege hat. Startnummernausgabe, Startplatz und das Zielgelände sind beinahe in Sichtweite.

Ideale Voraussetzungen

Die Startzeit um 17.00 Uhr ist in mehrerer Hinsicht genial. Man kann bequem am Veranstaltungstag auch aus größerer Entfernung anreisen. Auch wenn es im Sommer mal gut warm ist, hat man die Gewissheit, es wird während des Rennens nicht wärmer. Im Gegenteil. Man läuft in den kühlen Abend hinein und hat auf den zwei Runden völlig unterschiedliche Eindrücke von der abwechslungsreichen Landschaft. Last but not least kann man auf dem nicht alltäglichen Open-Air-Marathon-Fest auf dem Marktplatz

stimmungsvoll bis zum traditionellen Feuerwerk abfeiern, um dann in einem der gemütlichen Gasthöfe für relativ kleines Geld zu nächtigen. In der Sporthalle kann man das sogar zum Nulltarif. Am Sonntag kann man dann einen Ausflug an die Nordsee machen.

Los geht's

Alles ist wie auf einer Großveranstaltung. Nur etwas kleiner, dafür in vielen Punkten besser. Über 3.000 Aktive kommen bei den Wettbewerben insgesamt zusammen, die meisten laufen den Halbmarathon oder den Ganzen.

Die Vorrede ist schon wieder viel zu lange und trotzdem ist nicht alles gesagt. Aber jetzt geht's los. Blasmusik und Cheerleader machen den Auftakt, das Publikum wird fach- und sachkundig informiert, große Reden werden nicht geschwungen. Der Bürgermeister hat erst am Abend seinen Auftritt.

Nur kurz läuft man durch den Ort, erreicht die schmucken neuen Siedlungshäuser am Waldrand, läuft entlang dem Maisfeld mit der kleinen, versteckten Backsteinkapelle gegenüber und erreicht nach nur knapp 2 Kilometern schon die erste Getränkestelle bei der →

26. Juni 2021



nach Lönningen?



→ kleinen Wohnsiedlung am Werwer Fuhrenkamp, einem kleinen, schattigen Waldstück.

Der Schotterweg ist breit und gut zu laufen. Nach 1.000 m haben wir schon wieder Asphalt unter den Füßen und linksseitig freies Feld. Der Wald spendet keinen Schatten mehr, aber unangenehm ist das heute nicht. Im Gegenteil.

Dorffeste im Hasetal

Das nächste Örtchen, Evenkamp, kann man noch nicht sehen, aber bereits hören. Die Lärmquelle ist schnell erreicht und ausgemacht. Eine schätzungsweise



30-köpfige Musikkapelle übernimmt die Beschallung des Ortes. Die Bewohner sind vollzählig rechtsseitig im Schatten um diverse Getränke- und Verpflegungsstände versammelt und lassen die Läuferinnen und Läufer hochleben. Das muss man erlebt haben. Jeder kriegt eine Überdosis an Komplimenten und Motivation mit auf den Weg. Wer bis dahin nicht mit Bier seinen Flüssigkeitshaushalt reguliert hat, bekommt am Ortsausgang Wasser.

Erst kommt ein kleines Wäldchen, dann geht es bei km 7 über das Flüsschen, das dem Lauf den Namen gibt: die Hase. In der Nähe von Osnabrück ist die Quelle, in Meppen die Mündung in die Ems. Durch Wiesen und Weideflächen zieht sich das Asphaltband, topfeben und 1.000 m fast schnurgerade. Gut für einen Zwischenspur.

Wo kommen plötzlich die Leute her? Von einem mobilen Tresen aus werden an die 100 Leute versorgt, die auf Festbänken und in Partyzelten die Marathonis feiern. Public-Marathon-Live-Show. Unmöglich, dass in den paar Häusern so viele Menschen wohnen. Bestimmt 20 Helfer stehen an der Getränkestelle und machen die Welle. Am Marthontag ist im Garten beim letzten Haus offenbar traditionell Familientreffen, zu dem jeder sein liebstes Musikinstrument mitbringt. Getränke stellt der Hausherr. Bedürftige Marathonis werden mitversorgt.

Die beim Feiern verträdelte Zeit kann man auf den nächsten drei Kilometern gut wieder reinholen. Es geht auf einem Radweg parallel entlang der Verkehrsstraße. Autos fahren hier aber keine. Rechts und links Getreidefelder, eingestreut mal ein Bauernhof, über uns blau-weißer Himmel. Städter werden mit völlig neuen Gerüchen konfrontiert, denn der Bauer hat wohl am Morgen noch schnell gedüngt.

Bei km 12 in Winkum riecht es dann nach Bratwürsten und Bier. Wieder feiert eine große Menschenmenge Marathon wie sonst nur Fußball. Erneut 1.000 m zum Tempo bolzen, dann rechts auf den Sackmoorweg. In einer Scheune wird gerockt. Aber wie. „El Camino“ samt Fans heizen den Marathonis ein. Kaum sind die harten Klänge von hinten verstummt, gibt's Schlagermusik von vorne.

Genusslauf an der Hase

Irgendwann kommt bei jeder Strecke der Punkt, wo man mental etwas gefordert wird. Jetzt zum Beispiel, bei km 15. Man sieht nichts als weite Getreidefelder und vor sich dunklen Wald. Schaut man genau hin, erkennt man links die Läufer als bunte Punkte. Gut drei Kilometer ist die Schleife, die man am Waldrand entlangläuft.

Dann allerdings ist man an der Schelmkapper Brücke und wieder hellwach. Die Samba-Trommler sind schon von Weitem zu hören. Die Zuschauer brüllen dich die kleine Bodenwelle zum Deich hoch, als ginge es um die Bergwertung. Verrücktes Volk.

Und dann die Idylle. Genusslauf pur entlang der Hase. Eine Schafherde und ein paar Angler, sonst ist niemand zu sehen. Nur 1.000 m geht das so. Dann sieht man ein weißes Partyzelt, wenig später hört man Musik und Jubel. Die nächste Feier.

Letzter Kilometer. Kaum hat man den Deich verlassen, ist man im Ort. Nur ein paar Einweiser sind zu sehen. Auch bei der Samba-Gruppe sind kaum Zuschauer, die Straßen sind menschenleer. Ist die Bevölkerung geflohen? Es scheint so. „Letzte Kurve“, heißt es auf einem Schild. Also links rum. Aha, da sind die Löninger – auf dem mit Fähnchen geschmückten Marktplatz. Den Läufern hat man den roten Teppich ausgerollt, Musik spielt, ein Sprecher begrüßt die Finisher. Die Marathon-Night-Party ist in vollem Gange.

Für die Marathonis beginnt die zweite Runde.

Die Marathon-Night-Party

Es ist schon nach 22.00 Uhr, als man die Sieger ehrt. Es lohnt sich, sich bei diesem Wettbewerb anzustrengen. Die Platzierten bekommen einen Bollerwagen gefüllt mit allem, was man für eine zünftige Grillparty mit Freunden braucht. Einen Gutschein für Fleisch und Wurst gibt es obendrauf. Die Showband hat das Publikum voll im Griff. Es wird getanzt und gefeiert. Dann das Feuerwerk, dann ist ... noch lange nicht Schluss.

Saarland

Text und Fotos: Hendrik Dörr



Alles, was draußen Spaß macht

Unter dem Motto „Alles, was draußen Spaß macht“ hat man die Möglichkeit, Schuhe, Stöcke oder Bekleidung direkt vor Ort zu testen und bei interessanten Vorträgen rund um das Thema Natur und Outdoor sein Wissen zu erweitern

und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, andere Outdoor-Sportarten auszuprobieren. Ein Campingplatz, mehrere Hotels, Pensionen und ein Wohnmobilstellplatz bieten die passende Unterkunft, um die Urlaubsregion zu genießen. Ob

Badespaß im Strandbad mit der ganzen Familie oder Ballern auf den Trails in dieser Premium-Wanderregion: dem Entdeckerdrang sind keine Grenzen gesetzt.

Mit den Hartfüßlern hat sich das Saarland endgültig zu einer Trail-Destination entwickelt.

Remmers-Hasetal-Marathon
Beckmann-Bau-Halbmarathon
EWE-Staffelmarathon
EWE-Firmenstaffel
ÖFFENTLICHE-10-km-Lauf
KAAPKE-Firmenlauf (10 km)
Vivaris-5-km-Lauf
AOK-Nordic Walking und Walking
Reifen-Labetzke-Schülerläufe
Graepel-Bambini-Lauf
Special-Olympics-Lauf



JETZT ANMELDEN!

Erstmals mit Pacemaker-Service!

Große Open-Air „**Marathon-Night**“-Party mit **TOP-40-Liveband** im Zielbereich unmittelbar nach den sportlichen Wettbewerben

Remmers-Hasetal-Marathon des VfL Löningen e. V. von 1903
 Langenstraße 38 • 49624 Löningen, Niedersachsen
 Tel.: 05432 598948 • marathon@vfl-loeningen.de
www.remmers-hasetal-marathon.de



#löningen42
 #remmershasetalmarathon